



LAND BRANDENBURG

**Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport**

Der Minister

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport | Heinrich-Mann-Allee 107 | 14473 Potsdam

An die Lehrkräfte aller öffentlichen Schulen im Land
Brandenburg

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Gesch-Z.: MB.01 -

Hausruf: (0331) 866 - 35 00

Fax: (0331) 27548 - 4870

Zentrale: (0331) 866 - 0

Internet: mbjs.brandenburg.de

Ministerbuero@mbjs.brandenburg.de

Potsdam, 24. November 2023

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir hoffen, dass Sie in den Herbstferien schöne und erholsame Tage genießen konnten. Inzwischen sind wir alle wieder im Alltag angekommen. Und wir wissen, dass insbesondere Ihr täglicher Einsatz für Ihre Schülerinnen und Schüler mit großen Herausforderungen verbunden ist. Für Ihr Engagement an dieser Stelle unser ausdrücklicher und gemeinsamer Dank!

Eine der größten Herausforderungen stellt aktuell die Personalsituation an den Schulen dar. Gerade wenn aufgrund von jahreszeitbedingten Atemwegsinfektionen zusätzliche Ausfälle zu verzeichnen sind, wiegt jede unbesetzte Stelle doppelt schwer. Das gilt insbesondere dann, wenn wie in der Schule, aber auch in der Kita oder in Pflegeeinrichtungen, das Angebot nicht einfach auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden kann.

Vor diesem Hintergrund haben Gewerkschaften und Landesregierung Gespräche geführt mit dem Ziel, die Arbeitsbedingungen und die Attraktivität des öffentlichen Dienstes zu verbessern. Für den Bereich der Schule sind dabei weitreichende Vereinbarungen im Grundsatz getroffen worden. Eine der wichtigsten Maßnahmen betrifft die Bindung lebensälterer Kolleginnen und Kollegen. Gerne möchten wir Sie gemeinsam über einige wesentliche Ergebnisse informieren.

In diesem Zusammenhang haben wir grundlegende Rahmenbedingungen vereinbart, womit große Fortschritte gelungen sind. In den kommenden Wochen werden Details sowie die rechtlichen Grundlagen noch ausgearbeitet. Dazu befinden wir uns im Gespräch. Dennoch bitten wir Sie schon heute, sich für wesentliche Ergebnisse einen Moment Zeit zu nehmen.



1. Zuschläge und Zulagen für lebensältere Lehrkräfte

Wie Sie wissen, verlassen viele unserer Kolleginnen und Kollegen mit dem vollendeten 63. Lebensjahr oder kurz darauf den Schuldienst. Mit all Ihren Kompetenzen, Kenntnissen und Erfahrungen sind Sie entscheidend für die Absicherung eines guten Unterrichtes für die Schülerinnen und Schüler in Brandenburg. Deshalb ist es uns ein gemeinsames Anliegen, Sie zu einem längeren Verbleib im Schuldienst zu bewegen – eine Debatte, die unter dem Stichwort „63+“ begonnen hat.

Nach intensiven Verhandlungen haben wir uns nun gemeinsam entschieden, nach der Schaffung der besoldungs- und arbeitszeitrechtlichen Voraussetzungen durch den Landtag Zuschläge und Zulagen zu zahlen. Diese können, je nach individueller Situation, monatlich einen hohen dreistelligen Betrag umfassen. Die Details werden in einer Dienstvereinbarung zwischen dem MBSJ und dem Hauptpersonalrat der Lehrkräfte und des sonstigen pädagogischen Personals geregelt und sollen ab dem Schuljahr 2024/25 Anwendung finden. Wenn Sie unser Angebot annehmen, steht es Ihnen frei, die zusätzlichen finanziellen Anreize in Anspruch zu nehmen oder den Gegenwert ganz oder in Teilen zur Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung einzusetzen.

2. Ausgleichszulage für tätige Lehrkräfte

In den Beratungen der vergangenen Monate haben wir auch darüber gesprochen, wie für Lehrkräfte Anreize geschaffen werden können, mehr Unterricht zu erteilen. Dabei wurde beiderseits wiederholt betont, dass bei einer Reihe von Kolleginnen und Kollegen die Bereitschaft bestünde, planmäßig mehr zu unterrichten, wenn sich die zusätzlich eingeplanten Stunden auch in der entsprechenden Entlohnung niederschlagen. Bisher wird eine solche Situation über die bestehenden Mehrarbeitsvergütungsregelungen abgegolten. Diese Regelungen sind wenig attraktiv und bieten keine Anreize. Deshalb haben wir auch hier vereinbart, ab dem Schuljahr 2024/25 neue Wege auszuprobieren. Zukünftig werden freiwillig für mindestens ein Schulhalbjahr geleistete und im Stundenplan vorgesehene zusätzliche Stunden voll bezahlt werden (anteilige monatliche Vergütung/Besoldung für jede planmäßige zusätzliche Unterrichtsstunde). Sobald für Beamtinnen und Beamte auch Lösungen für Langzeitarbeitszeitkonten gefunden werden konnten, können die zusätzlichen Unterrichtsstunden alternativ auch darauf gebucht werden.

Dazu haben wir Kriterien für die Ausgestaltung dieser Arbeitszeitkonten vereinbart.

3. Aufhebung der Hinzuverdienstgrenze für pensionierte Lehrkräfte

Bislang wurden Einkommen im Ruhestand auf die Pension angerechnet. Das führte dazu, dass sich das Erteilen von Unterricht ab einem gewissen Umfang kaum oder gar nicht finanziell auszahlte. Wir haben erreicht, dass diese Regelung aus den beamtenrechtlichen Grundsätzen für die kommenden sieben Jahre ausgesetzt wird. Jede erteilte Unterrichtsstunde wird voll bezahlt werden. Es erfolgt keine Anrechnung auf die Pension. Wir hoffen, damit stärkere Anreize für die Rückkehr in den Unterricht zu schaffen, auch stundenweise.

4. Gemeinsam haben wir uns darauf verständigt, dass die Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte bis zum 30. Juni 2025 nicht verändert wird.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir haben darüber hinaus noch weitere Vereinbarungen getroffen. Und wir haben vereinbart, zeitnah die Gespräche fortzuführen – zur Entlastung im täglichen Ablauf genauso wie über die weitere Qualifikation der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger.

Diese und auch die oben genannten Maßnahmen bedürfen erst noch rechtlicher und weiterer inhaltlicher Untersetzungen. Informationen werden wir Ihnen konkret jeweils dann in den kommenden Monaten mitteilen können. Dennoch kommen wir – gemeinsam – schon heute auf Sie zu mit der Bitte, unser Angebot ernsthaft in Erwägung zu ziehen, denn: Jede Stunde hilft. Jede Stunde ist gut für unsere Kinder und Jugendlichen.

Viele der erreichten Ergebnisse der Vereinbarung waren noch vor kurzer Zeit nicht Bestandteil der Diskussion. Wir freuen uns sehr, dass wir so produktiv ins Gespräch gekommen sind und so einen Beitrag zur Absicherung der unterrichtlichen Versorgung in unserem Bundesland leisten können. Andere Maßnahmen sind bereits in der Umsetzung und wir gehen davon, dass es in den kommenden Jahren noch weiterer gemeinsamer Anstrengungen bedarf.

Und dennoch bleibt es für die kommenden Jahre unverändert dabei: Sie, die Sie da sind, sind die wichtigste Stütze unseres Schulsystems.

Sie sind unverzichtbar! Wir zählen auf Sie!

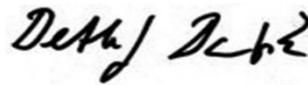
Herzliche Grüße



Steffen Freiberg



Günther Fuchs



Detlef Daubitz